

## Die Steinfelder König-Orgel

Die Anfänge einer Orgel in der Klosterbasilika Steinfeld reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Die erste Orgel befand sich entweder als Schwalbennest-Orgel an der nördlichen Langschiffwand oder auf dem Lettner (als Lettner-Orgel), der sich bis 1509 unter dem dritten Joch befand, bis er dann ins Eingangsjoch der Basilika zurückversetzt wurde.

Dort wurde um 1600 vermutlich durch Floris Hoque (Brabant) die erste große Orgel gebaut, von der es in einer Quelle von 1701 heißt, dass sie (vermutlich mit 17 Registern) mit allen Orgeln der Domstadt Köln wetteifern konnte, mit Ausnahme der Domorgel.

1678 errichtete der Klosterbruder Michael Pirosson ein neues achtfüßiges Hauptwerksgehäuse mit schwerem Barockdekor, dem nach 1720 der Chorherr Norbert Windheiser ein Rückpositivgehäuse und zwei Pedaltürme in der Emporenbrüstung hinzufügte.

Unter Verwendung der alten Pfeifenbestände (17 Register) vollendete Balthasar König aus Bad Münstereifel 1727 ein Orgelwerk mit 29 Registern. Die mit Holzattracten versehenen Pedaltürme erhielten erst 1879 selbständige Pedalregister.

Infolge der Säkularisation 1802 wurde die Prämonstratenser-Abtei aufgehoben. Die Klostergebäude wurden enteignet und versteigert; die Basilika blieb als Pfarrkirche erhalten. Die Pfarrgemeinde besaß aber nicht die Mittel, das alte Kulturgut so zu pflegen, wie es wünschenswert und notwendig gewesen wäre. So wurden auch die Schäden an der Orgel immer größer, bedeutende Reparaturen waren nicht möglich aber – nachträglich gesehen ein Glücksfall – die Orgel wurde auch in ihrer Substanz nicht wesentlich verändert.

## Unsere nächsten Veranstaltungen

So., 26. 9. 2010, 16 Uhr

**Vesperkonzert Chor & Orgel**

sine nomine singers, London – Br. Andreas Warler SDS

So., 10. 10. 2010 | 16 Uhr

**Orgelvesper** | Frank Stanzl, Bergheim

So., 24. 10. 2010 | 16 Uhr

**Orgelvesper** | Verena Förster, St. Gallen

1923 übernahmen die Salvatorianer die ehemalige Abtei und erneuerten die Klostergebäude. Die Diözese führte in der Basilika großangelegte Restaurierungen durch.

1934 erweiterte die Firma Klais, Bonn, die Orgel auf 46 Register, elektrifizierte die Spiel- und Registertraktur und machte somit aus dem barocken Instrument ein dem Zeitgeist entsprechendes romantisches Orgelwerk.

Wegen Funktionsstörungen musste die Orgel 1977 stillgelegt werden. Die Orgelbaufirma Weimbs, Hellenthal, wurde mit der Restaurierung der Orgel beauftragt. Ihr gelang es, sie nach vielen Forschungsarbeiten wieder in ihren ursprünglichen Zustand von 1727 zurückzusetzen, was Spieltechnik als auch Klang anbetrifft. Die Orgel bildet heute ein lebendiges Zeugnis einer beispielhaften Restaurierung und genießt in Orgelfachkreisen mittlerweile einen Ruf, der sich in weltweite Dimensionen erstreckt.

Mit 35 Registern und 1956 Pfeifen besitzt die Basilika Steinfeld die größte noch erhaltene dreimanualige historische Barockorgel des Rheinlandes.

Kirchenmusikdirektor Viktor Scholz schreibt im Gutachten zur Restaurierung: *»Der Orgelwerkstätte Weimbs muss bescheinigt werden, dass sie zu den besten Orgelmachern in Deutschland zählt. Sie hat in mühevoller Kleinarbeit und mit erstaunlichem Einfühlungsvermögen das Geheimnis der kostbaren Steinfelder Orgel erspürt. Sie hat mit hohem kunsthandwerklichen Vermögen eine der wertvollsten Orgeln des Rheinlandes wieder erstehen lassen, von der viele glaubten, sie sei für immer verstummt und verloren.«*

Br. Andreas Warler SDS

So., 7. 11. 2010 | 16 Uhr

**Orgelvesper** | Franz Surges, Eschweiler

So., 21. 11. 2010 | 16 Uhr

**Orgelvesper** | Markus Goecke, Euskirchen

So., 28. 11. 2010 | 16 Uhr

**Vespermusik zum Advent** | Solisten, Chor und Orchester an der Basilika Steinfeld



# ORGELVESPER

Sonntag, 12. September 2010, 16 Uhr

an der historischen König-Orgel

**Heiner Graß**  
Essen

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, Ihr Handy auszuschalten. DANKE.

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch Ihre freiwillige finanzielle Unterstützung möglich. Daher bitten wir Sie am Ausgang um eine großzügige Spende. Vielen Dank!

## Heiner Graß



Heiner Graß wurde 1954 in Emeljanovo/UdSSR geboren und absolvierte ein Orgel-, Cembalo- und Kirchenmusikstudium an der Folkwang-Hochschule in Essen. Von 1977 bis 1988 hatte er einen Lehrauftrag für Orgel an der Universität Essen inne und ist seit 1979 Kantor und Organist an der Alten Kirche in Essen-Kray und hat seit 1990 die Leitung der Orgelakademie Ruhrgebiet inne. Eine rege Konzerttätigkeit führte ihn in viele Länder Europas und Amerikas.

Er gewann 1977 den Folkwangpreis, war im gleichen Jahr Preisträger beim internationalen Johann-Sebastian-Bach-Wettbewerb in Wiesbaden, erhielt 1979 ein Stipendium des Deutschen Musikrates anlässlich des Deutschen Musikwettbewerbs in Bonn und im gleichen Jahr den Förderpreis vom Kulturkreis im Bundesverband der deutschen Industrie in Ottobeuren.

## Programm

Johann Sebastian Bach | 1685 – 1750

**Dies sind die heil'gen zehn Gebot'** | BWV 678

**Allein Gott in der Höh' sei Ehr'** | BWV 676

**Wir glauben all' an einen Gott** | BWV 680

Baldassare Galuppi | 1706 – 1785

**Sonate d-Moll**

*Andante – Allegro – Largo – Allegro e spiritoso*

Georg Muffat | 1653 – 1704

**Toccata Nr. 12** (aus: »Apparatus musico organisticus«)

Peter Planyavsky | geb. 1947

**Toccata Nr. 13** (Heiner Graß gewidmet)

Marco Enrico Bossi | 1861 – 1925

**Ave Maria**

Domenico Scarlatti | 1685 – 1757

**Sonate G-Dur** | K.328

**Sonate C-Dur** | K.255

Robert Schumann | 1810 – 1856

**Fuge über B-A-C-H** op. 60, Nr. 3

**Fuge über B-A-C-H** op. 60, Nr. 5

**Fuge über B-A-C-H** op. 60, Nr. 6

Louis Lefebure-Wely | 1817 – 1869

**Bolero de concert** op.166